

Biberist im Fasnachtsfieber

Nach zweijähriger Zwangspause waren die Lust am Verkleiden und die Freude an der Farbe am Umzug fast greifbar.

Gundi Klemm

Mitreissender Rhythmus und vergnügliche Heiterkeit lagen bei den idealen Wetterbedingungen spürbar in der Luft. 17 bildschön «aufgerüstete» Gruppierungen und ein lebhaft mitgehendes Publikum sorgten für Stimmung und Atmosphäre, wie sie eben nur an der Fasnacht entsteht. Wie sehr sich die Menschen nach der zweijährigen Pandemie-Abstinenz wieder auf den Umzug freuten, war an den vielen kleinen und grossen kostümierten Zeitgenossen und auch an ihrer Lust an der Konfettischlacht abzulesen. Über 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer säumten den Strassenrand – ein unglaublicher Aufmarsch.

Inmitten von Teufeln, Prinzessinnen, Nonnen, Filmhelden, einem Wikinger mit Sohn, vielen weiteren fantasievollen Verkleidungen, tollen Perücken und geschminkten Gesichtern führen jedermann vor allem die rassigen Auftritte der sechs Guggenmusigen in die Glieder. Die Guggen zu betrachten war optisch und auch akustisch ein wahrer Fasnachtsschmaus.

Klein und Gross warf sich ins Fasnachtskostüm

Die Ventil-Blöterler und Note-Tschauper aus Biberist gefielen in Wildkatzenuniform, die Bella cher Schwarzmeerfrösch in nobler Ausstattung, die Igschränzer aus Recherswil in lebensfrohem schwarz-gelbem Outfit, die Oberdorfer Wüudbach Blossoniker in ihrer Verwandlung in Fischer mit Wellengang-Kopfputz nebst mitgeführtem Schiff, die schön anzusehenden Schnadehüdel aus Niederwil und erst recht die «Musik als Medizin» bietenden Chäslochbrätscher aus Deitingen.

Dazwischen viel Fussvolk wie etwa die schaurig-schönen, aufwendig und individuellen Schnapslochgeischer aus Weltschenrohr. Dazu zählten liebevoll ausgestattete Kindergruppen wie die mit Eltern verstärkte Gerlafinger Kinder-Oase als Bienen



Die Lust auf Fasnacht lockte weit über 2000 Leute an den Biberister Umzug.

Bilder: Carole Lauener

und Imker, die erste Klasse Biberist als in Legos verpackte «Zukunftsbauer», die «Schlumpfe» aus der Pfadi Gerlafingen-Biberist und weitere Gruppierungen wie die mit Trommelwirbel gefallenden Tambouren Biberist.

Eröffnet wurde der Umzug von den örtlichen Spitze-Ryter mit «Bisch ou verdichtet?». Die «Shötli» aus Gerlafingen verteilten «Honig im Topf». Alle Gruppen waren übrigens mit verschenkten Täfelchen sehr grosszügig.

Die Biberister Füuzzlüüs nahmen auf ihrem Wagen die Energielage mit Velo und Solarpanels aufs Korn in dezenter Schuldzuweisung an Energiewirtschaft und Regierung: «Unsere Energie ist grandios, das schletzt üs us der Ungerhoos.»

Zeitkritisch-satirisch mit Seitenhieb auf die Grossverdiener gab sich die Gruppe «Chli aber Oho» in ihrer VIP-Lounge. Ihr Slogan lautete: «Aus dem Weg Ihr Geringverdiener». Ihre «letzte Runde» drehte die Gesellschaft Chnnoz&Morgs GmbH (Biberist), die ganz süd-amerikanisch angehaucht den «Dia de los Muertos» feierte.



Die Wüudbach Blossoniker aus Oberdorf waren zu Gast in Biberist.



Die Taktgeber: der Tambourenverein Biberist.



Ein Seitenhieb an die Energiewirtschaft von den Füuzzlüüs.



Die erste Klasse Biberist kam als in Legos verpackte Zukunftsbauer.